

**Mensdorff-Pouilly-Dietrichstein** Albert Graf, Diplomat. \* Lemberg, 5. 9. 1861; † Wien, 15. 6. 1945. Neffe des Vorigen; ab 1896 an der österr. Botschaft in London, 1904–14 als Botschafter tätig, hatte er nahe Beziehungen zum engl. Königshaus. 1917 führte er in offiziellem Auftrag in der Schweiz mit dem brit. Kabinettsmin. Smuts Friedensgespräche, in welchen eine mögliche Umbildung der Monarchie erörtert wurde. Ab 1920 erster Delegierter bei der Völkerbundversmlg., wo er, insbesondere anlässlich der Verh. der Genfer Protokolle von 1922, die den wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Österr. ermöglichten, eine bedeutsame Rolle spielte. Mitgl. des Herrenhauses und Geh. Rat.

L.: *Polit. Briefwechsel, Tagebücher, beides Manuskripte, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien; E. Jentschek, A. Gf. M.-P.-D., phil. Diss. Wien, 1965; N. Fr. Pr. vom 2. 9. 1913; Wr. Ztg. und RP vom 22. 5. 1917; Knauer; Wer ist Wer?; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905–35; G. Franckenstein, Facts and Features of my Life, 1939, s. Reg.; G. Ladner, Seipel – zur Geschichte der Entstehung der Genfer Protokolle, phil. Diss. Wien, 1962; W. K. Hancock, Smuts, Bd. 1, 1962, S. 466 ff.*  
(A. Breycha-Vauthier)

**Mensi von Klarbach** Daniel Frh., Verwaltungsbeamter. \* Wien, 19. 2. 1781; † Graz, 26. 7. 1863. Großvater des Folgenden; stud. an den Univ. Wien und Prag Jus. 1806 trat er in Korneuburg in den Staatsdienst. 1811 wurde er 1. Kreis-koär. in St. Pölten, wo er 1812/13 die Landwehr organisierte. 1814 wurde M. Referent in der Hofkomm. in Innsbruck, 1815 Kreishptm. des Unterinn- und Wipptales, 1830 Gubernialrat, 1843 Hofrat in Innsbruck. 1838 übernahm M. auch das Amt eines Dir. der philosoph. Stud. an der Univ. Innsbruck. 1851 i. R. M. erwarb sich als Kreishptm. in Schwaz besondere Verdienste. Auf seine Initiative geht z. B. die Gründung der dortigen Tabakfabrik zurück, die schon damals mehrere hundert Beschäftigte hatte. In seiner Innsbrucker Zeit gelang ihm eine wichtige Grenzregulierung mit dem Nachbarstaat Bayern. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1845 Dr. phil. h. c. der Univ. Innsbruck, 1838 nob., 1852 Frh.

W.: Statistik des Kreises Unterinn- und Wipptal in Tirol, Manuskript, Tiroler Landesmus. Ferdinandum, Innsbruck.

L.: *Bothe für Tirol und Vorarlberg vom 5. 8., 15. und 16. 10. 1863; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.*  
(G. Weiß)

**Mensi von Klarbach** Franz Frh., Verwal-

tungsbeamter und Historiker. \* Wien, 21. 4. 1854; † Graz, 23. 4. 1935. Enkel des Vorigen; trat nach jurid. Stud. an der Univ. Wien 1875 bei der niederösterr. Finanzprokuratur in den Staatsdienst. Er wirkte dann bei der Finanzlandesdion. NÖ und bei der Dion. der Staatsschuld, 1879 als Konzipist im Finanzmin., 1890 stellvertretender Budgetreferent, 1893 Oberfinanzrat beim Grundsteuerkataster, 1896 Hofrat, 1898 Min.Rat im Finanzmin., 1899 Finanzlandesdir. bei der Finanzlandesdion. Graz, 1900 Vizepräs. 1910 i. R. und Regierungs-Verwaltungsrat bei der Ostrau-Friedländer-Eisenbahn. M. galt als Fachmann auf dem Gebiete der Grundsteuerregulierung und war an der Revision des Grundsteuerkatasters, die 1898 mit der Steuerveranlagung vollendet war, führend beteiligt. Im Ruhestand war er unentgeltlich im Steiermärk. Landesarchiv tätig. 1904 Mitgl. der hist. Landeskomm. für Stmk.

W.: Die Finanzen Österr. von 1701–40, 1890; Die Revision des Grundsteuerkatasters in Österr., in: Z. für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung, Bd. 7, 1897; Das landwirtschaftliche Gültbuch in Stmk., in: Steir. Z. für Geschichte, Jg. 1, 1903; Geschichte der direkten Steuern in Stmk. bis zum Regierungsantritte Maria Theresias, in: Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stmk., Bd. 7, 1910, Bd. 9, 1912, Bd. 10, H. 1, 1921, Bd. 11, H. 1, 1936; Die Prager Ländertagung von 1541/42, gem. mit J. Loserth, in: AfÖG, Bd. 103, 1913; Der Abbau des landwirtschaftlichen Großgrundbesitzes, dessen Begründung und Voraussetzungen, 1920; Beitr. für E. Mischler-J. Ulbrich, Österr. Staatswörterbuch, 2. Aufl., 4 Bde., 1905–09.

L.: *Bil. für Heimatkd., Jg. 12, 1934, S. 17f.; Z. des Hist. Ver. für Stmk., Jg. 28, 1934, S. 159 ff.; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905–35; Die k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915, red. von J. Neuwirth, 1915, S. 548; Steiermärk. Landesarchiv, Graz.*  
(W. Winkelbauer)

**Menšík** Jan, Literarhistoriker. \* Stahletz (Stádlec, Böhmen), 26. 1. 1885; † Prag, 18. 4. 1949. Stud. klass. Philol. und Bohemistik an der Univ. Prag, 1915 Dr. phil. Mittelschulprof. in Prag (1908), Jungbunzlau, ab 1913 wieder in Prag. Ab 1920 Beamter im Min. für Schulwesen und Kultur (zuletzt als Obersektionsrat), ab 1941 i. R. 1923–37 Lektor der slowak. Sprache an der philosoph. Fak. Seine wiss. Interessen galten der slowak., altschlech. und poln. Literatur. M. war Verfasser von zahlreichen Anthol., Lese- und Handbüchern für höhere tschech. und slowak. Mittelschulen. 1919–26 war er auch Theater- und Literaturreferent der Ztg. „28. říjen“ (28. Oktober).